



BRIEF TAUBER

Wöchentliche Neuigkeiten von Dr. Peter Tauber, MdB

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE FREUNDE!



Die politische Konkurrenz sorgt zumindest dafür, dass es nicht langweilig wird: Während SPD-Ministerin Hendricks den Gästen des Umweltministeriums in ihrem Haus

künftig den Fleischkonsum untersagt, fordert Juso-Chefin Uekermann ein pauschales Bleiberecht für alle Asylsuchenden. Wenn das die angebliche neue „Volksnähe“ der Sozialdemokraten sein soll, muss man sich doch sehr wundern. Die Union arbeitet derweil lieber weiter ernsthaft zum Wohle unseres Landes.

Ihr und Euer

Peter Tauber



Polizei und Retter besser schützen



Wer für die Allgemeinheit buchstäblich den Kopf hinhält, verdient besonderen Schutz. (Foto: Koch)

150 verletzte Polizisten, dazu Übergriffe auf Rettungskräfte und brennende Fahrzeuge: Die Blockupy-Krawalle rund um die Frankfurter

EZB waren nur die Spitze des Eisbergs. Beinahe täglich werden Polizisten und Rettungskräfte tätlich angegriffen – bislang oft ohne gravierende Folgen. Doch damit soll nun Schluss sein: Angriffe auf Polizisten, Retter und Feuerwehrleute sollen künftig strenger bestraft werden. Das sieht ein Gesetzentwurf vor, den das Bundeskabinett beschlossen hat. So sollen Angriffe auch schon bei einfachen Diensthandlungen wie Streifenfahrten und Unfallaufnahmen mit bis zu fünf Jahren Haft bestraft werden. „Damit kommt Justizminister Maas endlich den Forderungen der Union und einer entsprechenden Vereinbarung im Koalitionsvertrag nach“, kommentiert Peter Tauber. „Für uns ist es eine Frage des Respekts und der Wertschätzung, dass wir diejenigen, die zum Wohle der Allgemeinheit buchstäblich ihren Kopf hinhalten, besonders schützen. Deswegen freue ich mich, dass nun endlich Bewegung in die Angelegenheit gekommen ist und hoffentlich im parlamentarischen Verfahren schnell umgesetzt wird.“



JU MKK auf Wahlkampf eingestimmt

Peter Tauber war am Wochenende beim Kreisdelegiertentag der Jungen Union Main-Kinzig zu Gast. Der Bundestagsabgeordnete und CDU-Generalsekretär gratulierte dem alten und neuen Kreisvorsitzenden Pascal Reddig sowie dessen Team zur Wahl und hob die Bedeutung der Jungen Union als Garant für einen erfolgreichen Bundestagswahlkampf hervor. Dabei machte Tauber deutlich, wo die Grenze zwischen SPD und Union verlaufe: „Bei der Union steht stets das Land an erster Stelle, bei der SPD die Partei.“ In einer Zeit

medialer Zuspitzungen müsse die CDU ihrer Rolle als ruhender Pol gerecht werden. Gemäß dem klugen Satz von Heiner Geißler „Wer sich selbst nicht imponiert, kann auch anderen nicht imponieren“ müsse man die Erfolge der unionsgeführten Bundesregierung im Wahlkampf selbstbewusst in den Fokus stellen.



Peter Tauber rief mit einer kämpferischen Rede zu vollem Einsatz im Bundestagswahlkampf auf.

Dabei warte im Vergleich zu 2013 ein harter und wahrscheinlich deutlich unbequemerer Wahlkampf auf alle Beteiligten. Tauber: „Wir sollten uns vergegenwärtigen, wo wir heute stehen und was die Union erreicht hat.“ Zuletzt habe unter anderem der amerikanische Senator John McCain bei der Münchner Sicherheitskonferenz auf die stabilisierende Rolle Deutschlands in der Welt hingewiesen. Die Bundestagswahl werde in der Mitte gewonnen, nicht auf den Flügeln. Die Union müsse daher auch zukünftig auf eine Politik mit Maß und Mitte setzen. Dafür stehe Angela Merkel wie keine andere.



„Da wird in der SPD ein Kater folgen“

Im Interview mit der DuMont-Mediengruppe hat CDU-Generalsekretär Peter Tauber zum Bundestagswahlkampf sowie dem derzeitigen Umfragehoch der SPD Stellung bezogen. Tauber: „Ich finde es bemerkenswert, wie sehr die SPD unter Sigmar Gabriel gelitten haben muss, dass sie jetzt in diesen Rausch verfällt. Da wird aber ein Kater folgen – sobald wir in die inhaltliche Debatte kommen. Noch duckt sich der Kandidat Schulz ja weg, wenn

beispielsweise SPD-Ministerin Hendricks die Bauern beleidigt oder die SPD-Linke das Ende der Nato will.“ Die Union hingegen wissen schon sehr genau, wo sie im Wahlkampf Schwerpunkte setzen will.



Peter Tauber sagt der SPD ein böses Erwachen vorher.
(Foto: Koch)

„Wir werden auf Bewährtes und neue Ideen setzen. Dazu gehören solide Finanzen, ohne neue Schulden und ohne Steuererhöhungen. Dazu gehört die innere Sicherheit, weil die Menschen einen Anspruch darauf haben, überall gleich sicher zu leben. Es darf nicht sein, dass im rot-grün regierten NRW 22 Prozent der Menschen wohnen, aber 37 Prozent aller Einbrüche dort stattfinden. Und dann müssen wir uns dringend um die Digitalisierung kümmern. Davon hängen Wohlstand und sichere Arbeitsplätze der Zukunft ab. Dafür brauchen wir kluge Regeln beim Datenschutz und weitere Investitionen in schnelles Internet. Das sorgt auch dafür, dass die ländlichen Räume lebenswert und attraktiv bleiben. Von der Digitalisierung sollen alle profitieren – ob durch neue Formen von Mobilität oder bessere medizinische Versorgung. Wir wollen die Forschungsausgaben weiter erhöhen. Wir müssen Lust auf die Zukunft machen. Deutschland steht sehr gut da, und so soll es weitergehen. Diesen Geist müssen wir vermitteln – nicht überheblich, aber selbstbewusst, mit Stolz auf Geleistetes.“

Das komplette Interview können Sie hier nachlesen: <https://tinyurl.com/jswxs48>

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Dr. Peter Tauber
Rudolf-Walther Straße 4
63584 Gründau-Lieblos
Telefon: 06051-91696-17
peter.tauber@bundestag.de